

Inhalt

1	Entscheiden(d): Wer? Worüber? Wozu? — 1
2	Die marktwirtschaftliche ‚Wohlfahrtsautomatik‘ — 5
2.1	Von Knappheit zu Wohlstand — 5
2.2	Das Thema der Volkswirtschaftslehre — 11
2.2.1	Produktion, Konsumtion und Tausch: Mikroökonomik — 12
2.2.2	Beschäftigung, Preis- und Finanzmarktstabilität: Makroökonomik — 16
3	Entscheidungslogik und Spielregeln — 21
3.1	Die Triebkraft des Wirtschaftens — 21
3.2	Die grundlegende Entscheidungslogik — 22
3.3	Die Spielregeln — 26
4	Entscheidungsträger: Haushalt, Unternehmen und Unternehmer, Politiker und Bürokraten — 31
4.1	Der Haushalt: Definition und Problemstellung — 32
4.1.1	Gesamtnutzen und Grenznutzen — 33
4.1.2	Ausgleich der gewichteten Grenznutzen* — 36
4.2	Unternehmen und Unternehmer: Definition und Problemstellung — 39
4.2.1	Zentrale unternehmerische Fragestellungen — 42
4.2.2	Aspekte der Betriebsgröße — 44
4.2.3	Das unternehmensspezifische Entscheidungskalkül* — 47
5	Die Schlüsselfaktoren: Unternehmer und Wettbewerb: ‚Zuckerbrot und Peltsche‘ — 60
5.1	Was ist und was bedeutet ein Monopol? — 60
5.2	Warum Monopole existieren — 62
5.2.1	Findigkeit und Tatkraft — 62
5.2.2	Wettbewerbsbeschränkungen — 66
5.2.3	Spezifische Knappheiten — 67
5.2.4	‚Natürliche‘ Monopole — 67
5.3	Der Monopolgewinn* — 69
5.4	Monopolistische Konkurrenz — 73
5.5	Die Wachstumsdynamik der Marktwirtschaft — 76
5.6	Resümee — 83
5.7	Einige Anmerkungen zum Oligopol* — 84

6	Angebot und Nachfrage: Information und Koordination — 88
6.1	Koordination der arbeitsteiligen Produktion über Märkte — 88
6.2	Die Marktnachfrage — 90
6.2.1	Gesetz der Nachfrage — 91
6.2.2	Preiselastizität der Nachfrage* — 93
6.2.3	Nicht-Preis-Einflussfaktoren der Nachfrage — 96
6.3	Das Marktangebot — 97
6.3.1	Gesetz des Angebots — 97
6.3.2	Nicht-Preis-Einflussfaktoren des Angebots — 98
6.4	Angebot und Nachfrage = Markt, Preisbildung und Koordination — 99
6.4.1	Die einfachste formale Darstellung von Angebot und Nachfrage* — 100
6.4.2	Der Prozess zum Gleichgewicht — 102
6.5	Realität der Marktwirtschaft: Ständige Veränderungen von Angebot und Nachfrage — 105
6.6	Bestimmungsgrößen von Angebot und Nachfrage — 108
6.7	Das Marktangebot im Zeitablauf — 113
6.8	Das ‚Wunder‘ des marktwirtschaftlichen Allokationsergebnisses — 115
6.9	Zusammenfassende Beurteilung — 117
7	Marktergebnis: Beurteilung und Voraussetzungen des Wettbewerbsprozesses — 120
7.1	Eine kurze Rückschau — 120
7.2	Marktgleichgewicht auf Wettbewerbsmärkten und Wohlfahrtsmaximierung* — 123
7.2.1	Konsumentenrente* — 125
7.2.2	Produzentenrente* — 126
7.2.3	Bewertung des Wettbewerbsgleichgewichts* — 127
7.3	Wohlfahrtsverlust beim statischen Monopol* — 131
7.4	Wohlfahrtsverlust durch monopolistische Konkurrenz?* — 133
7.5	Die Voraussetzungen eines funktionsfähigen Wettbewerbs — 135
8	Vorteile, Hindernisse und Probleme des Tauschens — 141
8.1	Zur grundsätzlichen Logik des Tauschens — 141
8.2	Das Theorem der komparativen Kostenvorteile von David Ricardo — 143
8.3	Die Bedeutung der Transaktionskosten — 147
8.4	Probleme aufgrund asymmetrischer Informationsverteilung — 153
8.4.1	Moral Hazard — 156
8.4.2	Falsche Auslese (Adverse Selection) — 159

9	Logik des staatlichen Handelns: Der Staat als Spielleiter — 162
9.1	Die Informationsleistung der Marktwirtschaft — 162
9.2	Voraussetzungen des Wirtschaftens als staatliche Verantwortung — 166
9.2.1	Monetäre Stabilität und Finanzmarktstabilität — 167
9.2.2	Definition handelbarer Eigentumsrechte — 171
9.2.3	Herstellung von Kostentransparenz — 184
9.2.4	Sicherung des Wettbewerbs — 185
9.2.5	Bildungspolitik: Hilfe zur Selbsthilfe — 187
10	Unlogik des staatlichen Handelns: Der Staat als Spielverderber — 190
10.1	Zur Logik der Partikularinteressen: Rent-Seeking — 190
10.2	Eroberung von Regierung und Bürokratie — 194
10.3	Folgewirkungen von Staatseingriffen in das Marktgeschehen — 196
10.4	Schlussfolgerungen — 204
11	Wozu überhaupt eine eigene Makroökonomik? — 209
11.1	Ein Caveat vorweg — 209
11.2	Zur Bedeutung der Erwartungen — 211
11.3	Aggregationsparadoxa — 213
12	Wichtige makroökonomische Größen — 216
12.1	Von der Wertschöpfung zum Bruttoinlandsprodukt — 216
12.2	Entstehung – Verteilung – Verwendung — 220
12.3	Internationale Verflechtungen: Zahlungs- und Leistungsbilanz — 225
12.4	Country Profile: Zentrale makroökonomische Indikatoren einer Volkswirtschaft — 228
12.4.1	Realer Sektor — 228
12.4.2	Monetärer Sektor — 231
12.4.3	Öffentlicher Sektor — 234
13	Konjunktur und Krise — 238
13.1	Der idealtypische Konjunkturzyklus — 239
13.2	Krisen und Krisenursachen — 242
13.3	Stabilisierungs- und Wachstumspolitik — 245
14	Makroökonomische Standpunkte — 247
14.1	Das Say'sche Gesetz — 248
14.2	Die Rolle des Geldes — 250
14.3	Stabilität oder Instabilität des privaten Sektors? — 253

15	Das Kreislaufmodell — 257
15.1	Die klassische Sicht — 258
15.2	Die keynesianische Sicht — 260
15.3	Erweiterungen des einfachen Modells — 262
16	Geld und Geldpolitik, Banken und Finanzmarktstabilität — 264
16.1	Geld: Definition und Funktionen — 264
16.2	Geldnachfrage und spekulative Geldhaltung — 265
16.2.1	Transaktionsmotiv — 265
16.2.2	Vorsichtsmotiv — 266
16.2.3	Spekulationsmotiv — 266
16.3	Geldangebot und Geldschöpfung — 268
16.3.1	Geldmengenaggregate — 268
16.3.2	Bargeld, Giralgeld und Kredit — 269
16.3.3	Giralgeldschöpfung — 270
16.3.4	Geldpolitik und geldpolitische Instrumente — 271
16.4	Banken und Finanzmarktstabilität — 274
17	Stabilisierungspolitik: Das AS-AD-Modell — 279
17.1	Die gesamtwirtschaftliche Nachfrage — 279
17.1.1	Die Komponenten der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage — 279
17.1.2	Die aggregierte Nachfragekurve — 280
17.2	Die aggregierte Angebotskurve — 281
17.3	Gleichgewichte im AS-AD-Modell — 282
17.4	Expansive Fiskal- und Geldpolitik im AS-AD-Modell — 284
17.5	Fiskalische Austerität und staatliche Budgetlogik — 286
17.6	Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen und Staatspleite — 291
17.7	Nachfrage- und Angebotsschocks — 293
18	Volkswirtschaft und Weltwirtschaft: Makropolitik bei Globalisierung — 297
18.1	Fiskalpolitik bei Globalisierung — 298
18.2	Geldpolitik bei Globalisierung — 300
18.3	Angebotspolitik und Standortwettbewerb — 302
Anhang — 308	
1	Einfache Ökonomie ohne Staat und Außenhandel: Elementarer Multiplikator — 308
2	Offene Volkswirtschaft mit Staatssektor: Erweiterter Multiplikator — 310